

Für Besprechung mit SIN

o.302.4 - GWB/IA

Bern, den 17. April 1990

Notiz an die Pol. Abt. IAbgrenzung Politische/Klassische Kultur

Die von Ihnen gewünschte Ausgrenzung der politischen Kultur - man würde wohl besser von Politik sprechen - wirft eine Reihe von Fragen auf, deren rasche Klärung für die Fortsetzung der Arbeiten in den von uns betreuten Bereichen notwendig ist:

1. Wir gehen davon aus, dass die Bereiche Wissenschaft und Ausbildung durch die Ausgrenzung der Politik aus dem Kulturbereich nicht berührt werden.
2. Beiliegend finden Sie das von Pro Helvetia vorgeschlagene Programm für Sonderaktionen Osteuropa für 1990. Darin sind Sfr. 365'000.- für politische Kultur vorgesehen. Wie sollen wir uns nun gegenüber Pro Helvetia verhalten?  
Zwei Alternativen stehen offen:
  - Man verlangt von Pro Helvetia, ganz auf Aktionen im Bereich der politischen Kultur zu verzichten. Dies hätte zur Folge, dass die Föderalismus-Ausstellung nicht in fünf osteuropäische Sprachen übersetzt würde und die von Pro Helvetia geplanten Informationsmassnahmen nicht vorgenommen würden.
  - Wählt man ein pragmatischeres Vorgehen, so könnte Pro Helvetia mit ausdrücklicher Zustimmung des EDA durchaus Massnahmen im Bereich der politischen Kultur und der allgemeinen Information über das politische System der Schweiz, die Wirtschaft, etc. durchführen. Um auf Seiten unseres Departementes jedoch eine Multiplizierung der Ansprechpartner für Pro Helvetia zu verhindern, sowie zur Wahrung der jetzigen Kompetenzordnung, sollten alle Kontakte mit Pro Helvetia über unsere Direktion laufen.

Sollten Sie wie wir der zweiten pragmatischen Alternative den Vorzug geben, so bitten wir Sie um eine rasche Stellungnahme zu den von Pro Helvetia vorgeschlagenen Aktionen. Nach unserem Dafürhalten sollte man besonders die mit dem "Centre européen de la culture" geplanten Massnahmen näher überprüfen:

- 2 -

- Eröffnung eines Informationszentrums in Bukarest muss von Ihnen beurteilt werden
- Seminar über lokale Verwaltung. Wir unterstützen diese Idee, da Synergie-Effekte zum Ausbildungsprogramm in Polen in diesem Bereich hergestellt werden könnten
- Föderalismus-Seminar. Unterstützung ist nur dann sinnvoll, wenn eine Verbindung zum Projekt der PA III hergestellt werden kann. Allenfalls könnte die Föderalismus-Ausstellung von PH bei dieser Gelegenheit zum ersten Mal gezeigt werden.
- Konferenz in Lissabon. Unterstützung scheint uns nicht sinnvoll.

Sollten Sie die Unterstützung dieser Projektideen des "Centre européen de la culture" über die Kredittranche Politik befürworten, jedoch nicht über Pro Helvetia vorgehen wollen, so möchten wir Ihnen vorschlagen, dass die Kontakte trotzdem über uns abgewickelt werden, da wir mit dem CEC aufgrund der normalen Tätigkeit der Kultursektion in laufendem Kontakt stehen.

3. Das von verschiedenen Stände- und Nationalräten unterstützte und von uns ebenfalls befürwortete SRG-Projekt kann weder über die Tranche klassische Kultur noch über den Volet Ausbildung finanziert werden. Es geht in erster Linie um eine Darstellung des politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Systems der Schweiz in den Augen osteuropäischer Radio- und Fernsehschaffender. Falls Sie nicht bereit sein sollten, dieses Projekt zu übernehmen, müssen wir die SRG rasch informieren, dass wir unsererseits auf eine weitere Verfolgung dieses Projektes verzichten. Sollten Sie bereit sein, dieses Projekt zulasten Ihrer Kredittranche zu übernehmen, möchten wir Ihnen vorschlagen, dass die Kontakte mit der SRG weiterhin über uns laufen. Unser Mediendienst ist mit der SRG und dem ebenfalls beigezogenen Radio- und Fernsehdienst des EVED in ständigem Kontakt. Eine Verdoppelung der Kommunikationskanäle sollte auch in diesem Fall vermieden werden.
4. Verschiedene Parlamentarier wünschten eine Intensivierung des Jugendaustausches mit Osteuropa. BR Felber steht dieser Idee positiv gegenüber. Jugendfragen, auch Jugendaustausch, werden in der Schweiz vom BAK behandelt. Dieses steht zur Zeit mit Inter-Mundo im Kontakt zur Erarbeitung eines Programms. Des weitern beabsichtigen wir ebenfalls über die mit der UNESCO assoziierten Schulen vorzugehen.

- 3 -

Der Jugendaustausch kann nicht über die Tranche klassische Kultur finanziert werden, sodass wir auf dieses Projekt verzichten müssten, es sei denn, Sie wären bereit, es zu übernehmen. Falls man auf den Jugendaustausch nicht verzichten will, was politisch wohl kaum opportun wäre, schlagen wir Ihnen einmal mehr vor, dass die entsprechenden Kontakte mit dem BAK und der Nationalen Schweizerischen UNESCO-Kommission zuständigkeitshalber über uns laufen.

5. Wir gehen davon aus, dass das vom "Institut de droit comparé" geplante Seminar über Ihre Kredittranche abgewickelt wird und werden Botschafter Krafft diesbezüglich informieren.
6. Auch wenn nun die Budgets Politik und Kultur voneinander getrennt werden, dürfte es am einfachsten sein, wenn der in der Botschaft vorgesehene gesamte Betrag für Politik, Kultur, Wissenschaft und Ausbildung bei einer Direktion, d.h. der DIO, eingeschrieben bleibt. Wir wären Ihnen dankbar, wenn Sie uns möglichst rasch mitteilen könnten, welchen Betrag Sie für 1990, 1991 und 1992 für Politik vorsehen, sodass wir bei der Planung und Durchführung unserer Massnahmen dem Rechnung tragen können. Gemäss unserer Planung präsentiert sich diese Aufteilung im Moment wie folgt:

	1990	1991	1992
Pro Helvetia (Pol.Kultur)	365'000	500'000	500'000
Radio und Fernseh	500'000	400'000	400'000
Jugendaustausch	150'000	200'000	200'000
Sonderaktionen	450'000	1'000'000	1'000'000
<b>Total:</b>	<b>1'465'000</b>	<b>2'100'000</b>	<b>2'100'000</b>

+ Administrative  
Kosten  
- ca 15-20%

Gesamthaft macht dies für den Rahmenkredit Sfr. 5'656'000.- aus. Die für Sonderaktionen geplanten 2,45 Mio Sfr. dürften Ihnen erlauben, rund 15 - 20 grössere Aktionen und 20 - 30 punktuelle Aktionen durchzuführen. Zu diesen Beträgen kommen noch Politik bezogene Aktivitäten im Bereich Wissenschaft und Ausbildung von ca. 1,5 Mio Sfr. dazu. So haben wir für das Ausbildungsprogramm "öffentliche Verwaltung Polen" rund 1 Mio Sfr. reserviert.

- 4 -

Vom BAK haben wir erfahren, dass sie grundsätzlich mit einer Trennung Politik und Kultur einverstanden sind. Das BAK legt jedoch grössten Wert darauf, dass die in der Botschaft entwickelten und vom Parlament gutgeheissenen Ideen nun bei der Verwirklichung respektiert werden. Es dürfte vom EDI darauf hingewiesen werden, dass bereits in der Botschaft und auch in den parlamentarischen Debatten von verschiedenen Parlamentariern auf die Bedeutung der klassischen Kultur hingewiesen wurde. Auch wird das EDI auf die Respektierung seines Mitberichtes zur Botschaft, der vom Bundesrat gutgeheissen wurde, insistieren.

Direktion für internationale Organisationen  
Der Vizedirektor



Walter B. Gyger

Kopie: JAC, SRU, SIN, KJP, Kultursektion  
Hr. Canonica, DVA Hr. Savoye

## POLITISCHE KULTUR, ALLGEMEINE INFORMATION

	<i>Politische Kultur</i>	1990	Verschiedene Oststaaten		<i>o.k.</i>
	Föderalismus				
	Oststaaten				
	Mehrkosten für zusätzliche Sprachversionen			50'000.-	
75	<i>Politische Kultur</i>	1990	Verschiedene Oststaaten		
	Gestion des communautés locales: Ouverture à Bucarest d'un centre européen d'information sur la gestion des communautés locales et régionales.				
	Organisation: Centre Européen de la Culture, Genève			50'000.-	
76	<i>Politische Kultur</i>	1990	Verschiedene Oststaaten		
	Gestion des communautés locales: Organisation à Genève d'un séminaire sur la gestion des commun. locales et régionales				
	Organisation: Centre Européen de la Culture, Genève			56'000.-	
	Participants de Roumanie, CSSR et Pologne				
77	<i>Politische Kultur</i>	1990	Verschiedene Oststaaten		
	Rapports culturels Est-Ouest: Participation active de personnalités de l'Europe de l'Est à la Conférence Europe-Monde qui aura lieu à Lisbonne en octobre				
	Organisation: Centre Européen de la Culture, Genève			33'000.-	
78	<i>Politische Kultur</i>	1990	Verschiedene Oststaaten		
	Le fédéralisme dans l'Europe aux frontières ouvertes: Colloque Est-Ouest sur le fédéralisme organisé en nov. 90				
	Organisation: Centre Européen de la Culture, Genève			50'000.-	
66	<i>Informationsmassnahmen</i>	1990	Verschiedene Oststaaten		
	Broschüren, drei Titel: "Politische Institutionen", "Geschichte", "Sozialstruktur" (für 5 Staaten: Ungarn, Polen, CSSR, UdSSR, Rumänien)				<i>o.k.</i>
	Oststaaten				
	1991 u. 1992: je Fr. 147'500.- (Durchschnittspreis pro Titel: Fr. 20'000.-; 5 Staaten à 3 Titel: Fr. 300'000.-; Organisationskosten (15%): Fr. 45'000.-)			50'000.-	
67	<i>Informationsmassnahmen</i>	1990	Verschiedene Oststaaten		
	Informationsblätter				<i>o.k.</i>
	Oststaaten				
	1991 u. 1992: je 106'000.- (Durchschnittspreis pro Blatt: Fr. 6'000.-; 1 Serie = 7 Blätter: Fr. 42'000.-; 5 Sprachen: Fr. 210'000.-; Organisationskosten (15%): Fr. 31'500.-)			30'000.-	
68	<i>Informationsmassnahmen</i>	1990	Verschiedene Oststaaten		
	Verteilung von Informationsmaterialien (Zeitungen, Zeitschriften, Jahrbücher)				<i>o.k.</i>
	Oststaaten				
	1991 u. 1992: je Fr. 150'000.- (ca. Fr. 20'000.- pro Staat, pro Jahr / 5 Staaten: Fr. 100'000.- / Organisationskosten (15%): Fr. 15'000.-)			45'000.-	

TOTAL FR. 364'000.-